



Abend -

Zeitung.

37.

Freitag, am 12. Februar 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Das lebendige Wort.

Das Wort war That, die That war Wort,
Reich aus der Gottheit Bronnen
Floss einst der volle Strom noch fort,
Nicht einzeln schon zertronnen.
Gewährung war die Rede schon,
Die Sache selbst des Namens Ton
Und unzertrennt gegeben
Auch dem Gesang das Leben.

Lebend'ges Wort so nannte man
Die Kraft im innern Walten,
Das, was es immer wollen kann,
Auch wirklich kann gestalten,
Verloren ist's im wirren Klang
Der durch die finstern Sinne drang,
Vereinzelt und verloren,
Als wär' es nie geboren.

Doch als es scholl, da galt noch nicht
Die Sprache Menschendingen,
Zu Gott, zum Quell vom ew'gen Licht
Nur mochte sie sich schwingen,
Zum Lobe, zum Gebet allein
Die wundervollen Töne reihn,
Nur in des Dankesflammen
Aufströmten sie zusammen.

Wohl aus dem Innersten allein
Entsprangen alle Namen,
Nur Eins mit jedes Dinges Seyn,
Mit seiner Frucht und Saamen,
In Tönen lebte was geschah,
Kein fremd Geklingel störte da
Die mächtig ernsten Worte,
Der Mund war Thaten Pforte.

Noch lebt in manchem höhern Geist
Ein solches innres Ahnen,
Das weit ihn aus der Menge reißt
Auf unbetretten Bahnen,

Er wandelt oft verkannt dahin,
Denn innen wacht allein der Sinn,
Was außen mag geschehen,
Er kann's nicht hören, sehen.

Wer hat, wenn dieser sich entfernt,
Zu höhern Welten-Stufen
Dann dessen Namen eingelernt
Und mag ihn dabei rufen?
Aus seinem Gleise schnell verrückt
Stürzt schrecklich er herab, zerdrückt
Beim Fallen wohl die Klugen,
Die nach dem Namen frugen.

Nur Einer war von Gott gesandt,
Der Mann des ew'gen Wortes,
Wohl denen, die ihn recht erkannt
Im Wirken seines Wortes.
Er gab zurück, was war geraubt,
Den Willen der sich mächtig glaubt,
Des Herzens eignes Streben,
Des Lebens freistes Leben.

Und wieder ward das Wort zur That,
Zwar arm und kraftlos scheinend
Gleich ihm der Menschen sich genah,
Selbst Gott, sie Gott vereinend,
Doch wem es recht im Herzen schafft
In dem entfaltet's hohe Kraft,
Und wächst aus Nachtruhüllung
Zur herrlichsten Erfüllung.

Lh. Hell.

Herzog Jaromir und der treue Knecht. Volkssage.

In den letzten Jahren des zehnten Jahrhun-
derts bestieg Jaromir den böhmischen Fürstenthron,